



Hansi Lang

This Is the Slow Club

(Serious Entertainment)

ALL DIE TRÄNEN: RÜCKBLICK AUF EINE JUGEND

Das Great American Songbook ist und bleibt die populärste Klagemauer junger Mädchen wie alternender Sänger. Die zart gefurchte Struktur der Standards lädt zum Vergießen von Augenwasser. Im Falle der vom Schicksal lange gebeutelten Wiener Ex-New-Wave-Ikone Hansi Lang waren das nicht nur Krokodilstränen. Hat Lang den Rotz auch längst abgearbeitet, etwa in seiner somnambulen Version von „Ganz Wien“ – jetzt, wo seine Juvenilität im Sinkflug ist, fächert er in seinen Interpretationen mannigfaltiges Bedauern auf: Hätte ich nur, wäre ich bloß . . . Im Rückblick, auf der Folie ewiger Meisterwerke wie „For All We Know“ und „Cry Me A River“, zeigt sich, an welchen Crossroads des Lebens man die falsche Abzweigung gewählt hat. Dem Schmerzensmann Hansi wurden mit dem Elektroniker Wolfgang Schlögl und dem Tastenmann Thomas Rabitsch zwei richtige Schächer zugeellt. Dekonstruktive und kulinarische Elemente (etwa Woody Schabatas köstliches Vibrafon) sind perfekt ausbalanciert, die Stimme des der Existenzkämpfe müden Lang ist ausdrucksvoller denn je. Schade nur, dass man beim Hören die tapsigen Gesten, die er live so zeigt, nicht sieht. Der Mann hat eine so würdevolle Aura, der darf auf der Bühne sogar Luftpiano spielen. Sonst aber niemand! *sam*